

Nun danket alle Gott

*Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut bis hierher hat getan.*

*Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden
geben
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.*

*Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem
Sohne
und Gott dem Heiligen Geist im höchsten
Himmelsthronen,
ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang
war
und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.*

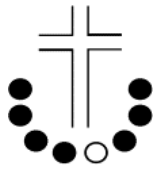
Text: Martin Rinckart 1636

Melodie: Johann Crüger 1647

Kontoverbindung:

*Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294, BIC: WELADED1LEM*

Gemeinde *Perspektiven*



Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.

Am Schemmelshof 11 · 33818 Leopoldshöhe

<http://www.efk-leopoldshoehe.de/>

Juli

2017

Was sollen wir tun?

Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird. Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan. Sie verharren aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle Gläubig gewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war. Täglich verharren sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.

Wie wunderbar zu lesen, wie die erste Gemeinde entstand. Die Menschen, die Petrus predigen hörten, waren überzeugt von dem, was Petrus von Christus sagte. Täglich kamen weitere Menschen zum Glauben an Jesus und die Gemeinde wuchs. Die hier beschriebene Situation ist das Gegenteil von dem, was wir heute in Deutschland beobachten können. Die Gemeinden werden kleiner, jeder lebt für sich und hat mit seiner Freizeit genug zu tun. Die ersten Christen hatten vor ihren Zusammenkünften einen 10 Stunden Arbeitstag hinter sich. Sie freuten sich an der Gemeinschaft und auf das Wort Gottes. Das war ihre Seelenspeise. Die ersten Christen fragten: „Was sollen wir tun?“ Ändert euer Leben, riet Petrus. Wendet euch Jesus Christus zu. Durch die Gabe des Heiligen Geistes und Sündenvergebung wird die Welt gerettet werden. Gott hat es verheißen.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Rufina R.	05.07.
Peter M.	10.07.
Silas Gabriel B.	11.07.
Moya Marli K.	15.07.
Jimmy B.	26.07.
Marita K.	27.07.

*Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*
Jeremia 31,3

Es war sehr gut

Im Schöpfungsbericht, am Anfang der Bibel, lesen wir, dass Gott die Werke, die er geschaffen hatte, ansah. Dort heißt es: **Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.** Doch seit dem Sündenfall, der in 1. Mose 3 beschrieben ist, lesen wir zum Schluss: Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war. Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen. So ging die innige Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch verloren. Seit die Menschen im Herrschaftsbereich des Fürsten der Welt (Satan) leben, passieren auf Erden die schrecklichsten Dinge. Menschen werden gefoltert und gequält, Kriege finden statt, es gibt Naturkatastrophen und vieles mehr. Muss das für alle Zeit so bleiben? Die Bibel gibt eine Antwort: Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.

Dieser Sohn Gottes, Jesus Christus, starb für deine Sünden am Kreuz nach dem Willen des Vaters. Wir müssen nicht mehr in der Sünde leben, wir können sie vor dem Thron Gottes niederlegen. Dort sitzt Christus zur Rechten des Vaters und vertritt uns. Er ist unser Fürsprecher. In der Bibel steht: Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre und die Wahrheit ist nicht in uns. **Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht.** Nutze die Möglichkeit und vertraue dich Jesus Christus an. Er ist Retter und Nothelfer.

Gebet bewegt den starken Arm Gottes



Freude in Jesus Christus

Jul.	Wochentag	Termin	Beginn
1	Samstag	BU	09:30
1	Samstag	Grillen mit der Nachbarschaft	17:00
2	Sonntag	Gottesdienst mit den Minitensingern anschließend gemeinsames Mittagessen	10:00
5	Mittwoch	Hauskreise	20:00
6	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
8	Samstag	Männerfrühstück	08:30
9	Sonntag	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Herbert Bojahr	10:00
12	Mittwoch	Hauskreise	20:00
13	Donnerstag	Gemeindeversammlung	20:00
16	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Henri Oetjen	10:00
19	Mittwoch	Hauskreise	20:00
20	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
23	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Andreas Kokott	10:00
26	Mittwoch	Hauskreise	20:00
27	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
30	Sonntag	Gottesdienst mit den Geschwistern aus Ehlenbruch, Predigt: Herbert Bojahr	10:00